

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatlich durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfriedung der Zeitung / Vorkauf-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 140

Altensteig, Dienstag, den 20. Juni 1933

54. Jahrgang

### Dr. Bolz in Schuchhaft

Stuttgart, 19. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der ehemalige württ. Staatspräsident Bolz wurde wegen der bekannten Vorgänge anlässlich des Katholikentages in Salzburg in Schuchhaft genommen.

Über die Vorgänge vor dem Polizeipräsidenten, die dazu geführt haben, daß Dr. Bolz in Schuchhaft genommen wurde, wird berichtet, daß Dr. Bolz beim Verlassen des Gebäudes von der Menge mit stürmischen Plut-Rufen und dem Rufe: „Landesverräter“ empfangen wurde. Die Menge durchbrach die Absperrung und konnte nur mit Mühe von dem Eindringen auf das Auto und von Täuschlichkeiten zurückgehalten werden. Uebrigens war die Menge vorher von einer maßgebenden Persönlichkeit dringend gewarnt worden, sich zu unüberlegten Handlungen hinreißend zu lassen, da die Polizei mit den schärfsten Mitteln vorgehen werde. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, daß beim Erscheinen und während der Abfahrt des Autos mit allerlei Gegenständen geworfen wurde.

Nach einem Bericht der „Südd. Zeitung“ hatte Dr. Bolz eine Einladung vor die Politische Polizei erhalten. Dies wurde bekannt und die Massen belagerten dann das Gebäude. Um 1.30 Uhr lag noch kein Haftbefehl vor, obgleich Dr. Bolz um diese Zeit immer noch im Polizeipräsidenten war. Die Vernehmung hat Dr. Stahler von der Politischen Polizei geleitet. Ganz langsam wurde Dr. Bolz, von SA. bewacht, herausgeführt und in das bereitstehende Auto gebracht. Als Dr. Bolz am Eingang erschien, erscholl stürmische Entrüstungsrufe. Verwünschungen wurden laut, Häute streckten sich ihm entgegen. In dem offenen Auto saßen vier SA-Männer. Kaum hatte Dr. Bolz Platz genommen, da flohen auch schon alle möglichen Wurfgeschosse in den Wagen. Die SA. hatte alle Mühe, den Ansturm der wütenden Massen abzuwehren. Wegen der vielen Menschen konnte das Auto nur ganz langsam vorwärts kommen.

Der „NS-Kurier“ behauptet, daß Dr. Bolz zu seiner eigenen Sicherheit in Schuchhaft genommen werden mußte. Das Blatt erinnert an die Haltung, die Dr. Bolz während gegen die Nationalsozialisten eingenommen hat und an seine Äußerungen in Salzburg. Es schreibt dazu: Als Dr. Bolz in Österreich war, handelte es sich gerade darum, in der Christlich-sozialen Partei den weiteren Kurs festzulegen. Damals wurde auch der Kurs festgelegt, der zu der heutigen außerordentlichen Verschärfung der Lage geführt hat. Das eine steht außer jedem Zweifel, daß Dr. Bolz in seinen Ausführungen diesen Kurs nach Kräften verstärkt hat. Das Blatt berichtet weiter, Dr. Bolz habe bei seiner Vernehmung keine Aufforderung an die Christlich-sozialen, die nötigen Reformen mit Mut und Entschlußkraft durchzuführen, als belanglos hinzustellen versucht. Schließlich berichtet noch der „NS-Kurier“, daß die grenzenlose Empörung der nach Laufenden stehenden Masse kaum zu bändigen war. Von einer Reihe SS-Männer wurde Dr. Bolz in das Auto geleitet. Kaum trat er ins Freie, brach die Menge in stürmische Rufe aus und versuchte mehrmals, die Absperrung zu durchbrechen. Nur mit äußerster Mühe gelang es den SS-Männern, die immer bedrohlicher und gefährlicher werdende Situation zu beherrschen und die Massen zurückzubringen. Es war ursprünglich geplant, Dr. Bolz nach Hause zu bringen, aber angesichts der Haltung der Massen bräute der ehemalige Staatspräsident selbst den Wunsch aus, sofort nach Ludwigsburg überführt zu werden. Dr. Bolz wird auf den Weg verbracht werden, wofür der Leiter der Politischen Polizei, Dr. Mattheis, sich sofort begab, um seine Unterwelts vorzubereiten. Eine Anmenge von größeren und kleineren Wagen begleiteten Dr. Bolz auf seiner Fahrt.

## Die NSDAP. in Oesterreich verboten

SA. und SS. aufgelöst

Wien, 19. Juni. Nach einer Meldung der Amtlichen Nachrichtenstelle sind auf Beschluß des Ministerrates die SA. und SS.-Abteilungen und der Vaterländische Schutzbund aufgelöst worden. Der Ministerrat beschloß ferner, der österreichischen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.

### Verbot der NSDAP. in Oesterreich

Das amtliche österreichische Kommuniqué

Wien, 19. Juni. Die Amtliche Nachrichtenstelle meldet: Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß rief sofort nach Erhalt der Nachricht von dem Anschlag auf eine Maffenz-Kompagnie in Krems den Ministerrat zusammen, der bis in die späten Abendstunden tagte. Der Sicherheitsminister berichtete, daß die polizeiliche Untersuchung und die teilweisen Geständnisse der Verhafteten bezüglich der letzten Sprengstoffattentate in Wien einwandfrei erwiesen haben, daß die Teilnehmer an diesen Attentaten der NSDAP. und deren Schutzstaffeln (SA. und SS.-Abteilungen) angehören. Aufgrund dieser Tatsachen beschloß der Ministerrat, die SA. und SS.-Abteilungen sowie den Vaterländischen Schutzbund aufzulösen und der Oesterreichischen NSDAP. (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten. Damit sind auch alle Abteilungen der Partei verboten. Bezüglich der Vorfälle in Krems sind alle Maßnahmen getroffen worden, um Weiterungen reiflos zu verhindern. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

Der Einbruch des Verbots der Oesterreichischen NSDAP. in Berlin, 19. Juni. In Berliner politischen Kreisen hat das Verbot der NSDAP. in Oesterreich keine besondere Ueberraschung ausgelöst. Die Vorgänge der letzten Wochen haben bewiesen, daß die Regierung Dollfuß seit langem auf dieses Ziel hinarbeitete. Ohne Beweise dafür zu erhalten, sind von österreichischer amtlicher Seite die Anschläge, die sich u. a. in Innsbruck, in Wien und heute in Krems ereigneten, den Nationalsozialisten zur Last gelegt worden, um auf diese Weise Maßnahmen gegen die Partei ergreifen zu können. Die österreichischen Nationalsozialisten haben ihrerseits demgegenüber wiederholt mit aller Entschiedenheit erklärt, daß sie mit den Attentaten nichts zu tun hätten und jede Illegalität aufs schärfste mißbilligten. Wenn sich die österreichische Regierung trotzdem dazu entschlossen hat, der NSDAP. jede Betätigung in Oesterreich zu untersagen und die nationalsozialistischen Formationen aufzulösen, so muß ihr die Verantwortung für dieses Verbot überlassen bleiben, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind. Der Vorkampf der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich wird allerdings auf diesem Wege nicht aufzuhalten sein.

lachen der Konferenz zustande gekommen, obwohl wir gegen den nicht korrekten Vorgang zu verschiedenen Malen, leider vergeblich, an zuständige Stelle Einspruch erhoben haben. Wir erklären in den bezeichneten Vorfällen eine schwere Verleumdung der deutschen Abordnung in ihrer Gesamtheit.

Angesichts dieser Sachlage sieht sich die deutsche Delegation gezwungen, die Konferenz zu verlassen. Sie bedankt sich lebhaft, an der sachlichen Arbeit, zu der sie sich wiederholt schon eindeutig bereit erklärt hat, so lange verhindert zu sein, als den deutschen Forderungen nicht Genüge getan und den berechtigten deutschen Beschwerden nicht abgeholfen worden ist.

Genf, den 19. Juni 1933.  
gez. Hans Engel, Mansfeld, Bogel, Dr. Robert Ren.

### Dr. Göbbels vor der Belegschaft der VVG.

Berlin, 20. Juni. In einer von 15 000 Personen besuchten Generalversammlung der Belegschaft der Berliner Verkehrsgesellschaft sprach heute abend der Minister für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Göbbels.

Dr. Göbbels führte u. a. aus, daß es der Regierung darauf ankomme, daß das Volk die Entschlußkraft aufbringe, sich voll und ganz hinter sie zu stellen. Je schwerer und krisenvoller eine Politik sei, umso mehr müßte sie vom ganzen Volk getragen sein. Die Regierung wolle nicht nach Art der Diktatoren auf der Spitze von Bajonetten regieren, sondern wolle im Volk selbst wurzeln und im Volk für alle Fragen der Innen- und Außenpolitik den nötigen Rückhalt haben. Revolutionen seien souveräne Akte und Revolutionen schafften deshalb auch souverän einen neuen Rechtszustand. Offene Widerständigkeit gegen die nationale Revolution, sagte der Minister, werden wir nicht dulden, wollen wir uns nicht selbst aufgeben. Wir lassen uns von niemand in der Fürsorge und Hilfsbereitschaft für

### Handgranateneinschlag auf österreichische Hilspolizei

Zwölf Schwerverletzte

Wien, 19. Juni. Wie aus Krems an der Donau gemeldet wird, wurden am Montag nachmittag gegen eine Abteilung Hilspolizei, die von einer Uebung zurückkehrte, drei Handgranaten geworfen, von denen zwei explodierten während eine unversehrt gemacht werden konnte. Von den Hilspolizisten sollen zwölf schwer und acht leicht verletzt sein. Die Täter entliefen unerkannt in der Nähe von Salzburg niedergebroschen. Salzburg und alle an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Industriebetriebe wären ohne Strom gewesen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

### Mißglückter Anschlag auf einen Stausee bei Salzburg

Wien, 19. Juni. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ aus Salzburg berichtet, sind unbekannte Täter in die Maschinenräume am Stausee des Salzburger Elektrizitätswerkes eingedrungen und haben versucht, die Schleusen zu öffnen. Sie haben zahlreiche Apparate zerstört. Nur ihrer sachmännlichen Unkenntnis ist es zu danken, daß der Anschlag mißglückt ist. Beim Gelingen des Anschlages wären drei Millionen Kubikmeter Wasser auf zwei Ortschaften in der Nähe von Salzburg niedergebroschen. Salzburg und alle an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Industriebetriebe wären ohne Strom gewesen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Gewisse Wiener Boulevard-Blätter haben versucht, den Anschlag auf das politische Gleis zu schieben und ihn mit den Nationalsozialisten in Zusammenhang zu bringen. Man glaubt jedoch, daß es sich um einen Raueakt entlassener Arbeiter handelt.

### Ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Wien nach Deutschland abgeschoben

Wien, 19. Juni. Das Mitglied der deutschen Gesandtschaft, Hans Cohrs, wurde am Montag nachmittag mit dem saphirmägigen Berliner Flugzeug abgeschoben. Cohrs war am Dienstag früh verhaftet worden, hat also eine Woche im Polizeigefangenenhaus in Wien zugebracht. Cohrs ist als Oberleutnant der deutschen Armee an der Front in Italien mehrfach verwundet worden. Wegen seiner Arbeit in Kärnten war ihm seinerzeit die besondere Anerkennung der Landesregierung ausgesprochen worden.

den Arbeiter übertreffen. Wir haben die bestehenden Arbeiterorganisationen unmittelbar an den Staat angeschlossen und haben zugleich ein großes korporatives Verfassungswerk in Angriff genommen. In Bezug auf die ins Ausland geflüchteten SPD-Führer erklärte Dr. Göbbels, es gäbe nichts schimpflicheres als ein Emigrantenrum, das vom Auslande aus die deutschen Arbeiter auffordere, das zu tun, wozu die Führer selbst zu feige seien. Abschließend erklärte Dr. Göbbels, die Regierung der nationalen Revolution hat ein Programm und den Willen und die Energie, es durchzuführen. Sie will dem Deutschen nicht nur seine Ehre, sondern auch sein Brot gewährleisten.

### Die Londoner Konferenz

#### Bemerkungen der deutschen Delegation zum Zollproblem

London, 19. Juni. In der Wirtschaftskommission sprach Ministerialdirektor Pöschel im Namen der deutschen Delegation. Es steht außer Frage, sagte er, daß Beschränkungen im Warenaustausch ein großes Hindernis gebildet haben. Wir Deutschen haben besonders hart darunter zu leiden gehabt. Unsere Ausfuhr ist besonders hart gesunken. Des weiteren betonte Pöschel die Notwendigkeit der Erhaltung des Bauernstandes. Er erklärte: Wir Deutschen haben nicht vergessen, daß der Bauernstand das Fundament eines Staates ist, und dessen Erhaltung im Lebensinteresse der Nation erforderlich ist. Er betonte die Notwendigkeit, daß zunächst die finanziellen Fragen gelöst werden müßten.

Vitwinow regte die sofortige Erörterung des Entschließungsentwurfes an, den die Sowjetdelegation der Zollkonferenz unterbreitet hat, und in dem die Abschaffung aller Akte wirtschaftlichen Angriffs sowie die Verlängerung und Ausdehnung des Tarifwaffenstillstands gefordert wird. Der Präsident Colijn erklärte, es werde besser sein, die in der Entschließung der Sowjetdelegation ausgedrückte Idee später zu erörtern, wenn die Kommission Tarife und Vertragspolitik erörtere. Der englische Delegierte

### Die deutsche Delegation verläßt die Arbeitskonferenz

Genf, 19. Juni. Dem Präsidenten der 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz hat der deutsche Regierungsvertreter, der deutsche Arbeitgebervertreter und der deutsche Arbeitnehmervertreter am Montag folgende Erklärung übergeben:

Zu Beginn der Konferenz sind in einer Gruppenführung der Teilnehmer überaus schwere Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten gefallen. Diese sind, wie nun in aller Deutlichkeit gesagt werden muß, von dem Vorsitzenden der Gruppe, trotz der Bitte um Zurückweisung und um Schutz der deutschen Interessen bis jetzt nicht zurückgewiesen worden.

Abschließend daran brachten Genfer Zeitungen Äußerungen, die der deutsche Arbeitnehmervertreter, Herr Dr. Ren, auf einer Pressebesprechung getan haben soll. Herr Dr. Ren hat alle ihm unterbreiteten Äußerungen entschieden in Abrede gestellt und öffentlich dementiert. Darüber hinaus ist von den maßgebenden deutschen Stellen erklärt worden, daß Deutschland geübten Wert lege auf freundschaftliche Beziehungen zur Bevölkerung aller Länder, insbesondere auch zu den südamerikanischen Staaten.

Dessen ungeachtet wurde auf sogenannten offiziellen Tagungen der Arbeitnehmergruppe der Konferenz, zu denen man den deutschen Delegierten den Zutritt brüskel verweigerte, der abgeleitete Vorfall wiederholt besprochen und alsdann von dem Vorsitzenden dieser Gruppe öffentlich behandelt. Diese sogenannten offiziellen Tagungen sind durch Verlautbarungen in den amtlichen Druck-



Runciman sagt, Großbritannien sei nicht bereit, seine bilateralen Zollvereinbarungen durch unwillkürliches Festhalten an dem Grundgesetz der Reichsbeschränkungsklausel zu opfern.

Besprechungen des Reichsaussenministers in London

London, 19. Juni. Reichsaussenminister Freiherr von Neurath hatte eine Besprechung mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, über die Lage und den Fortgang der Genfer Abrüstungskonferenz.

Roosevelt gegen Währungswaffenstillstand

Washington, 19. Juni. Die amerikanische Regierung treibt, wie ihr Verhalten in der Stabilisierungs- und Kriegsschuldenfrage erneut gezeigt hat, ganz konsequent eine Politik.

- 1. der Bereitwilligkeit zu internationaler Zusammenarbeit auf Grundlage der Gegenseitigkeit,
2. der Ablehnung einseitiger Konzessionen,
3. der Dollarkonvertibilität, um den freien Wettbewerb zwischen Dollar und Pfund wieder herzustellen.

In der Kriegsschuldenfrage überläßt und befriedigt der sehr scharfe Ton, den Unterstaatssekretär Phillips in Roosevelts persönlichem Auftrage Frankreich gegenüber anschlug.

Neue Parteileitung der SPD.

Berlin, 19. Juni. In einer gemeinsamen Sitzung der erweiterten Parteileitung der sozialdemokratischen Partei zusammen mit den Vorständen der Fraktionen dieser Partei im Reichstag und im preussischen Landtag stellten die Parteivorstandsmitglieder am Montag ihre Ämter zur Verfügung.

Der neugewählte Parteivorstand in Berlin hat allein die verantwortliche Führung der Partei, Deutsche Parteienossen, die ins Ausland gegangen sind, können keinerlei Erklärungen für die Partei abgeben.

Die Frage des Ausschlusses der ins Ausland geflüchteten früheren Vorstandsmitglieder aus der Partei ist noch nicht erörtert worden; es bleibt abzuwarten, ob der neugewählte provisorische Parteivorstand von sich aus eine solche Maßnahme erziehen wird.

Dr. Mulert freilich entlassen

Berlin, 19. Juni. Der Vorsitzende des Deutschen und des Preussischen Städtetages sowie der Führer des Deutschen Gemeindetages haben den Präsidenten Dr. Mulert aus seinem Dienstverhältnis zum Deutschen und Preussischen Städtetag freilich entlassen.

Wie bereits vom Deutschen Gemeindetag mitgeteilt wurde, hat die Revision des Deutschen und des Preussischen Städtetages ergeben, daß Präsident Dr. Mulert sich entgegen den gesetzlichen Bestimmungen durch einen Scheinvertrag über Diensträume einen Vorteil von im Laufe der Zeit annähernd 20 000 RM. verschafft hat.

Noch kein Start des italienischen Schwaders

Rom, 19. Juni. Der italienische Luftfahrtminister Balbo erklärte einem in Orstello weilenden Sonderberichterstatter, daß das Datum des Startes zum Cyaneischwaderflug bisher noch nicht festgelegt sei.

Fehrbelin-Gedenkfeier des Stahlhelms

Fehrbelin, 19. Juni. Der zu Ehren der 258. Wiederkehr des Tages von Fehrbelin vom Stahlhelm auf dem Gelände des ehemaligen Schlachtfeldes veranstaltete Aufmarsch vollzog sich weithin des Denkmals Unter den Teilnehmern der Kundgebung waren besonders zahlreich die Königin-Luise-Bändlerinnen vertreten.

Rh als Erbe der Fehrbelliner Tradition. Er wolle den guten Geist der Treue und der Gefolgschaft hochhalten und das sei Tradition. Der Stahlhelm sei bereit, weiterhin alle seine Kräfte für Hindenburg und Hitler einzusetzen.

Neues vom Tage

Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Berlin, 19. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben sich zum Reichsverband der Deutschen Industrie zusammengeschlossen und dem Reichsminister durch die beiden bisherigen Vorsitzenden eine entsprechende Erklärung übermittelt.

Ministerpräsident Gömbös nach Budapest weitergereist

Wien, 19. Juni. Ministerpräsident Gömbös hat nach kurzem Aufenthalt Wien wieder verlassen und ist im Auto nach Budapest zurückgekehrt. Er hat keine Zusammenkunft zwischen ihm und Bundeskanzler Dr. Dollfuß festgenommen.

Neuregelung der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses

Berlin, 19. Juni. Wie das DZ-Büro meldet, hat Reichsarbeitsminister Selbde der Deutschen Arbeitsfront und den deutschen Arbeitgebervereinigungen mitgeteilt, daß er die Absicht habe, alle beteiligten Kreise zu einer Beratung über eine Neuregelung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe und den Ladenschluß einzuladen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. Juni 1933.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Ragold. Am 16. Juni 1933 wurden im Arbeitsamtsbezirk insgesamt 3062 Arbeitsuchende gezählt. Davon bezogen 1537 Arierkennung, 420 waren Kraftfahrersarbeiten und rund 190 Wohlfahrtsarbeiten.

Der GYM. Altensteig veranstaltete am Samstag, 17. Juni einen gut besuchten Jugendabend, an welchem auch die Hitlerjugend, das Deutsche Jungvolk und der Pfadfinderbund teilnahmen.

Ein schweres Unglück zwischen Lohburg und Alpirsbach. Fünf Tote und drei Schwerverletzte. Lohburg, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Filmvortrag. Gestern fand im „Grünen Baum“ ein Filmvortrag statt, bei dem verschiedene Filme zur Vorführung kamen.

Der Hitlergruß ist der Gruß der Freien. Eine ober-schwäbische NSDAP-Ortsgruppe schreibt über den Hitlergruß: Wie sich bei offiziellen vaterländischen Veranstaltungen zeigt, besteht in der Bevölkerung vielfach Unklarheit darüber, von wem und wann der Hitlergruß, d. i. der Gruß durch Erheben des rechten Armes mit ausgestreckter Hand in Anwendung zu bringen ist.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

dem sich vor Jahrhunderten die Freien, die Wehrhaften begegneten und begrüßten. Der Gegenjah dazu ist der Gruß der Unfreien, wogu das Sich-in-den-Staub-werfen, das In-die-Knie-sinken, das Verbeugen und als Rest unserer Tage das Hutabnehmen gehört.

Abkaffung des Doppelschloß in Baden. Auf Grund des § 78 des Polizeistrafbuches hat der badische Innenminister am 13. Juni verordnet: § 1. Die Verwendung des Doppelschloß zum Anspannen der Ränder wird mit sofortiger Wirkung verboten.

Ergänzung der Steueracte von Lohn- oder Gehaltsempfängern. Ein Erlaß des Innen- und des Finanzministeriums an die Gemeindebehörden besagt: Nach Abschnitt 4 des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 werden ab 1. Juli 1933 Hausgehilfinnen, sofern sie zur Haushaltung des Arbeitgebers zählen, minderjährige Kinder gleichgestellt.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweibe und Vereinsregentinnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwalddraues dem künftigen großen Schwarzwalddistrikt zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweibe.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Ragold. Am 16. Juni 1933 wurden im Arbeitsamtsbezirk insgesamt 3062 Arbeitsuchende gezählt. Davon bezogen 1537 Arierkennung, 420 waren Kraftfahrersarbeiten und rund 190 Wohlfahrtsarbeiten.

Der GYM. Altensteig veranstaltete am Samstag, 17. Juni einen gut besuchten Jugendabend, an welchem auch die Hitlerjugend, das Deutsche Jungvolk und der Pfadfinderbund teilnahmen.

Ein schweres Unglück zwischen Lohburg und Alpirsbach. Fünf Tote und drei Schwerverletzte. Lohburg, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Filmvortrag. Gestern fand im „Grünen Baum“ ein Filmvortrag statt, bei dem verschiedene Filme zur Vorführung kamen.

Der Hitlergruß ist der Gruß der Freien. Eine ober-schwäbische NSDAP-Ortsgruppe schreibt über den Hitlergruß: Wie sich bei offiziellen vaterländischen Veranstaltungen zeigt, besteht in der Bevölkerung vielfach Unklarheit darüber, von wem und wann der Hitlergruß, d. i. der Gruß durch Erheben des rechten Armes mit ausgestreckter Hand in Anwendung zu bringen ist.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.



dem Einfluss stehende Zeitung im Bezirk Freudenstadt sei. In organisatorischer Hinsicht wurde festgestellt, daß selbständige Ortsgruppen nur in solchen Orten bestehen können, die mindestens 50 eingeschriebene Mitglieder der NSDAP besitzen. Demnach bestehen im Kreis Freudenstadt selbständige Ortsgruppen in Freudenstadt; im Bezirk I: in Balersbronn, in Klosterreichenbach, in Schönmünz; im Bezirk III: in Dornstetten, in Palzgrafenweiler, in Lützenhardt. Bezirk II besitzt keine selbständigen Ortsgruppen, sondern nur Stützpunkte mit einer Mitgliederzahl von je unter 50. Den zweiten Punkt der Tagesordnung der Kreisversammlung bildete die Aussprache über die neue württembergische Gemeindeordnung. Ausführlich besprochen wurde weiter die nötige Präzisierung der neuen Mitglieder der NSDAP, die in den letzten Monaten in die Bewegung eingetreten sind. Es wurde dabei festgestellt, daß jeder, der sich zur Partei angemeldet hat, ohne Mitgliedsbescheinigung aus der Partei ausgeschlossen werden kann, solange er nicht die rote Mitgliedsbescheinigung zugestellt bekommen hat. Wer sich nicht bewährt, bekommt die rote Mitgliedsbescheinigung nicht und ist damit vom Eintritt in die Partei ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde von Kreisleiter Lademann nochmals genau festgelegt, welche Beiträge zu zahlen sind: Parteimitglieder zahlen wöchentlich 1 RM monatlich SA: 1.30 RM. Der erwerbslose SA-Mann zahlt 1 RM. SS: 1.10 RM; die SS hat aber je Mann noch einen Staffelpflichtbeitrag von 50 Pfennig direkt abzuleisten. Der erwerbslose SS-Mann zahlt 60 Pfennig Beitrag. Parteigenossen mit der Mitgliedsnummer unter 300 000, soweit sie erwerbslos sind, zahlen 70 Pfennig. Schließlich wies Kreisleiter Lademann noch darauf hin, daß jeder Arbeitnehmer in der für ihn zuständigen gewerkschaftlichen Organisation Mitglied sein muß. Mitgliedschaft bei der NSDAP, entbindet nicht von der Mitgliedschaft bei den Gewerkschaften.

Freudenstadt, 19. Juni. (Sonnwendfeier auf dem Kniebis.) Die Hitlerjugend des Bezirks Freudenstadt (Unterbach Nr. 23) hält die Feier auf dem höchsten Punkt der näheren Umgebung, auf der Alexanderschanze (Kniebis), ab. Die einzelnen Jugendorganisationen treffen nach Abwicklung der innerlichen Wettkämpfe am Vormittag und Nachmittag des 24. d. M. bis spätestens abends 8 Uhr auf dem Kniebis ein. Vorläufig steht folgendes Programm fest: 1. Fackelzug zur Festhalle, bei Einbruch der Dunkelheit unter Voranmarsch der HJ und Teilnahme der SA, SS, u. a. 2. Abrennen des Sonnwendfeuers. 3. Choral. 4. Ansprache des Kreisleiters Lademann. 5. Gemeinsamer Gesang (Flamme empor). 6. Reigen (ausgeführt vom BDM). 7. Feuersprache sämtlicher Jugendführerinnen und Jugendführer. 8. Gemeinsamer Gesang (Der Gott der Eisen wachen ließ). 9. Ansprache von Unterbachführer Hepting. 10. Reigen (ausgeführt vom BDM). 11. Einlage des CBW und des Evans. Jugendvereins. 12. Gedächtnisrede. 13. Ehrung der Toten (Gefolgshafteführer Remminger). 14. Gemeinsamer Gesang „Der gute Kamerad“. 15. Deutsches Lied (1. und 4. Strophen). 16. Zapfenstreich-Signal. Abends der einzelnen Gruppen in ihre Quartiere. Am Sonntagvormittag werden (Signal), dann lassen sämtliche Gruppen an den ihnen zugewiesenen Plätzen Kaffe, anschließend wird abgerückt zum gemeinsamen Feldgottesdienst bei der Alexanderschanze. Nach dem Feldgottesdienst treten sämtliche Teilnehmer eine gemeinsame Wanderung an, die voraussichtlich über Ellbachsee—Mittelal—Balersbronn—Freudenstadt führen wird.

Wildbad, 18. Juni. (Der Reichskanzler kommt nicht.) Es steht nunmehr endgültig fest, daß Reichskanzler Adolf Hitler zu dem hier am 1. und 2. Juli stattfindenden Deutschen Tag nicht kommen wird. — Die Ortsgruppe Wildbad der NSDAP teilt mit, daß der Deutsche Tag in Wildbad am 1. und 2. Juli trotz der endgültigen Abgabe des Reichskanzlers stattfinden wird. Als Redner für diesen Tag ist gewonnen worden: der Betriebszellenleiter für Süddeutschland, Plattner. Weiterhin werden Einladungen ergehen an die Reichsstatthalter von Württemberg und Baden sowie an die Minister und Führer beider Länder, auch an die SA, SS, Hitler-Jugend, Stahlhelm, Frauenschaft, BDM, und Bund Königin Luise. Die endgültige Festlegung wird den Ortsgruppen der NSDAP und des Stahlhelms von Württemberg und Baden in den nächsten Tagen zugehen. Es sind vorgezogen: Freilichtaufführungen, Reigen usw. in den Kuranlagen; abends die große Enzykl-Belichtung, deren Zauber ja von jeder Tausende von Besuchern angezogen hat.

Forst, 17. Juni. (Von der neuen Bildehingersteige.) Der Neubau der Bildehingersteige wurde in letzter Zeit so gefördert, daß die Inbetriebnahme der neuen Straße gegen den Herbst hin, wie vorgezogen, erfolgen kann. Anfangs August soll die alte Kollische Bäckerei abgerissen werden, um die Einmündung der neuen Bildehingersteige in die Schulstraße in Ordnung zu bringen.

Mödingen, O. A. Herrenberg, 18. Juni. (Kommissarischer Bürgermeister.) Bürgermeister Stumpf wurde zum kommissarischen Bürgermeister von Magstadt bestimmt. Als kommissarischer Bürgermeister für Mödingen wurde Verwaltungspraktikant König vom Ratze Herrenberg bestimmt.

Bergfelden, O. A. Sulz, 17. Juni. (Von einem Farren schwer verletzt.) In Abwesenheit des Farrenwärters hat am Mittwochabend Gemeindeglieder Karl Wöhner einen Farren zum Sprung losgelassen. Als Wöhner den Farren wieder anbinden wollte, drückte ihn dieser an die Wand und bohrte ihm ein Horn in die Brust. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus Sulz verbracht, wo er operiert wurde. Der Stoß, der gegen das Herz ging, hat dieses zum Glück nicht verletzt, so daß Hoffnung besteht, den Verletzten am Leben zu erhalten.

Stuttgart, 19. Juni. (Weitere Ehrungen des Reichsstatthalters.) Dem Herrn Reichsstatthalter sind in den letzten Tagen folgende Ehrungen zugegangen: Die Stadt Ebingen und die Gemeinde Oberdorf am Pf haben dem Herrn Reichsstatthalter das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Gemeinderat Waiblingen hat beschlossen, die Preisfrage in Wilhelm-Murr-Straße umzubennen.

Verbot des Großdeutschen Bundes. Die Bemächtigung der Hitler-Jugend Württembergs wurde durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach davon benachteiligt, daß der Großdeutsche Bund für das ganze Reichsbereich verboten sei. Sie veranlaßte daraufhin die Beschlagnahme des ganzen Materials des Großdeutschen Bundes in Württemberg. Auch wurde eine auf dem Sigmaringer Hof stattfindende Führerversammlung aufgelöst.

Beurlaubung. Der bisherige geschäftsführende Arzt des Württ. Ärzterverbandes, Dr. med. Sperling, wurde zum Geschäftsführer des Reichsführerrates der deutschen Ärzte mit Sitz in München bestellt.

Stuttgart, 19. Juni. (Enthoben.) Das Justizministerium hat in Ausführung des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums die öffentlichen Notare Rechtsanwälte Dr. Sigmund Gumbel, Dr. Rob. Maingerl und Otto Thalmesinger, sämtlich in Stuttgart, vom Amt eines öffentlichen Notars mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. ab enthoben.

Cannstatt, 19. Juni. (Tödliche Unfälle.) Am Samstag wurde auf einem bei der Funkenfabrik gelegenen Feldweg ein 59 Jahre alter Gärtner aus Stuttgart von einem Lastkraftwagen gestreift und zur Seite geworfen. Der Verunglückte wurde mit schweren Verletzungen sofort in das Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf starb.

Waiblingen a. E., 19. Juni. (Auszeichnung.) Dem Sängerbund Waiblingen a. E., der auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, ist die staatliche Auszeichnung für Verdienste um die Förderung des Chorgesangs und die Pflege des deutschen Volksliedes verliehen worden.

Münchingen, O. A. Leonberg, 19. Juni. (Wom Zug erfährt.) Sonntag abend gegen 7 Uhr fuhr der Apotheker Schimpf von Ludwigsburg auf seinem Motorrad heimwärts. Beim Bahnübergang in der Markgröningerstraße wurde er von dem von Schwieberdingen nach Münchingen fahrenden Zug der Strohgräbeldahn erfasst, und etwa 14 Meter weit vor dem Zug hergeschoben. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus nach Ludwigsburg gebracht.

Waldhausen, O. A. Weizheim, 19. Juni. (Mit knapper Not dem Tod entgangen.) Während des Gewitters am Sonntagmittag suchten etwa 14 Personen, die in der Nähe mit Heuen beschäftigt waren, Schutz in der Holzhitte des Bahnwärters Maier am Bahndurchschlag unterhalb Waldhausen. Da — plötzlich ein gewaltiger Krach! Der Blitz hatte eingeschlagen. Zwei Personen waren ohnmächtig, andere wurden ebenfalls zu Boden gestreckt. Zum Glück war es ein sog. „kalter Strahl“.

Heidenheim, 19. Juni. (Aus der Haft entlassen.) Der katholische Vikar Voith wurde aus der Schutzhaft entlassen. Voith begab sich sogleich nach Stuttgart auf das Innenministerium, wo die Angelegenheit geklärt wird. Nach Heidenheim soll er nicht mehr zurückkehren.

Navensburg, 19. Juni. (Ueberflüssiges Material.) In der letzten Gemeinderatsitzung teilte der Fraktionsführer der NSDAP, Stadtrat Schenk, als jehziger Leiter des Gas- und Wasserwerks mit, daß im Gaswerk für circa 30 000 RM überflüssiges Material lagert, das nun zu Geld gemacht werden soll.

Letztang, 19. Juni. (56 Diebstähle.) Der Diebesgesellschaft Abler und Genossen, die das Oberland und Allgäu unsicher machte und mit Kraftwagen arbeitete, sollen nicht weniger als 56 Diebstähle zur Last gelegt werden.

Letztang, 19. Juni. (Scharfer Schuß.) Die hier gastierende „Deutsche Bühne“, Direktion Ludwig Hollweg, gab in Hemiglosen als Gastspiel eine Aufführung des Schauspiel „Schlageter“. Die Hauptrolle spielte Hans Hauseder, der bei der Erziehungsjahre ershörenderweise von mehreren Schrottkörnern (1) in Schulter und Hals getroffen wurde, ein Schrottkorn hatte auch die Luftröhre durchbohrt. Der noch gut abgelaufene Unfall soll dadurch entstanden sein, daß für den Schuß eine Jagdpatrone verwendet wurde, in der sich noch einige Schrottkörner befanden. Das Befinden des Schauspielers ist zufriedenstellend.

Friedrichshafen, 19. Juni. (Keine Fahrt des „Graf Zeppelin“.) Die Landungsabfahrt des „Graf Zeppelin“ am gestrigen Sonntag nach Berlin anlässlich der Flugveranstaltung des Aero-Clubs wurde infolge der sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse abgeblasen.

Aus Baden

Horsheim, 19. Juni. Bei der größeren SA-Übung, die der Sturmabteilung 1/172 den gestrigen Sonntag über in der Gegend zwischen Röttingen und Stein abhielt, ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei SA-Leute des Motorsturms M 1/172, die als Helfer dem Sturm 3/172 zugeteilt waren, befanden sich mit dem Kraftwagen unterwegs, um aus der Gegend von Bilsdingen eine Weidung zur Stabsleitung in die Nähe von Stein zu bringen. In einer Strohkreuzung in Königsbach rannnen sie dabei in rascher Fahrt auf einen Schiedsrichterpersonenkraftwagen der SA auf. Beide SA-Leute wurden schwer verletzt. Ein 19-jähriger Horsheimer Bäder erlitt einen schweren Bruch des linken Unterarms und eine Wunde am Bein, während sein Beifahrer, ein 23-jähriger Kaufmann aus der Gymnasialstraße, u. a. einen Schädelbruch erlitt, obwohl er einen Sturzhelm trug. Die Insassen des SA-Kraftwagens blieben unverletzt, obwohl der Wagenaufbau stark beschädigt wurde.

Der Deutsche Tag in Calw

Das war ein großer Tag, der am Sonntag in unserer Stadt von der Bezirksgruppe des Württ. Kriegerbundes, von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und vom Stahlhelm abgehalten wurde. Aus weitem Umkreis waren alte Soldaten und junge, opferbereite Männer zusammengekommen, um sich die Hände zu reichen zu einem gemeinsamen Gelöbnis treuen Einstandes für Volk und Vaterland. Ein solcher Tag ist eine Notwendigkeit in einer Zeit, da es gilt, das deutsche Volk nicht nur äußerlich, sondern auch im tiefsten Innern zusammenzuschließen zu neuer, lebensvoller Volksgemeinschaft und da es ferner gilt, der Welt ein Bild zu geben von dem geschlossenen Einheitswillen der deutschen Nation.

Die Veranstaltung, an der sich neben SA, SS u. Stahlhelm die Kriegervereine aus weitem Umkreis, die Feuerwehren, ferner die Turn- und Gesangsvereine in seither nicht gekanntem Maß und voller Einmütigkeit beteiligten, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das erwachte Deutschland, für Wehrfreiheit und kolonialen Lebensraum. Als Ehrengäste waren Reichsstatthalter Murr, Herzog Albrecht von Württemberg, begleitet von seinem Sohn Herzog Philipp Albrecht, Generalleutnant Dr. von Murr und Stahlhelm-Vandensführer Dr. Benz erschienen. Die Festlichkeiten begannen mittags mit einem riesigen Festzug. Die Colver Feststadt reichte zur Aufstellung der Zugkolonnen kaum aus. Auf dem über und über mit Fahnen und mit feilschem Grün junger Birken geschmückten Marktplatz marschierten die Zugteilnehmer auf. Oberkirchenrat Schaal Stuttgart sprach über die Verpflichtung zum Dienen und zur

Hingabe unter Zurücksetzung des eigenen kleinen Ich. Das Leben hat nur so viel Wert als es Dienst und Opfer ist. Während alle Kirchenglocken läuteten und die Fahnen sich senkten, gedachte Bezirksobmann Direktor Kühle-Calow der im Kriege gefallenen Kameraden. Böblinger Jungflieger zogen während des feierlichen Gedenkfalles ihre Kreise über der Stadt. Reichsstatthalter Murr sprach, von brausendem Beifall begrüßt, über die Hauptgrundsätze völkischen Lebens. Leidenschaftliche Liebe zum eigenen Volkstum, Disziplin und unerschütterlicher Glaube an die Nation. Das Lebensrecht eines Volkes könne ohne sie, die heute wieder Allgemeingut des deutschen Volkes sind, nicht behauptet werden. Wenn ein Volk den Willen besitze, sich zu behaupten auf dieser Erde, dann werden eines Tages die Waffen aus den Händen herabzuquellen. Der Reichsstatthalter forderte Brudersinn, nicht Klassenkampf und Standesdünkel. Im Anschluß fand ein fast 45 Minuten währendes Vorbereitungsstück vor den Ehrengästen statt. Später sprachen vor riesigen Zuhörermengen aus dem Brahl Bürgermeister Köhner-Calow namens der Stadtverwaltung Worte der Begrüßung. Stahlhelmlandesführer Benz für die alte Armee, Corvettenkapitän Wittmann für die Marine und Inspektor Böhle für die Kolonien. Der letzte Teil des Festprogrammes wurde bedauerlicherweise durch Regengüsse beeinträchtigt.

Ein Todesurteil in Stuttgart

Stuttgart, 19. Juni. Wegen Mordes an seiner Braut stand der 21-jährige Tapezier Robert Gröbinger vor dem Schwurgericht. Der noch nicht volljährige Angeklagte hatte mit der 21-jährigen Hausdokterin Elise Sieber von Hoheneck Beziehungen angeknüpft, die zur Schwangerschaft des Mädchens und mit deren elterlichen Einwilligung zu einer zunächst noch inoffiziellen Verlobung führten. Da er jedoch mittlerweile an seiner Arbeitsstätte in Badnang ein anderes Mädchen kennengelernt hatte, das ihn mehr anzog, erzwang er wochenlang den Gedanken bei sich, seine Braut zwischen Poppenweiler und Redarweihingen über die Brücke in den Neckar zu hürzen. Doch verließ ihn im entscheidenden Moment jedesmal der Mut hierzu. Am Sonntag, 26. März d. J., machte er mit seiner Braut einen Spaziergang dem Neckar entlang. Unterwegs äußerte das Mädchen den Wunsch, auf einen über den Weinbergen zwischen Poppenweiler und Redarweihingen rogenden Felsvorsprung hinaufzusteigen, um von dort die Aussicht zu genießen. Als nun beide oben standen, legte der Angeklagte den rechten Arm um seine Braut, führte sie einige Schritte nach vorne an den Rand des Felsens und verlegte ihr dann plötzlich einen heftigen Stoß, durch den das kräftige und blühende Mädchen 2 Meter tief in die Weinberge hinuntergestürzt wurde. Als die durch den Sturz schwer Verletzte sich nach einiger Zeit erhob und auf eine Weinbergstapfel zuging, eilte ihr der Angeklagte nach und schleuderte aus zwei Meter Entfernung drei bis vier große Steine, die er mit beiden Händen schießen mußte, gegen den Kopf seiner wieder zusammengesunkenen Braut. Noch einmal gelang es dieser, sich emporzusetzen, und noch einmal warf der entmenschte Köhling Steine nach dem Kopf des Mädchens, worauf dieses blutüberströmt reglos zusammenbrach.

Der Angeklagte erzählte seine Tat, ohne eine Spur von Reue zu bekunden, in allen Einzelheiten. Als Grund gab er an, er habe befürchtet, daß das Mädchen, mit dem er des öfteren Streitigkeiten gehabt habe, einen anderen heiraten werde und er dann die Alimention für das zu erwartende Kind bezahlen müsse. Die Steine habe er nur „aus Mitleid“ nach ihr geworfen. Nach dem Befund des Sachverständigen, der die Leiche untersucht hat, ist der Tod durch innere Verblutung infolge des Sturzes eingetreten. Erster Staatsanwalt Dr. Authenrieth, der die Anklage vertrat, beantragte gegen den Mörder die Todesstrafe neben der dauernden Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Das Schwurgericht hat dem Antrag des Staatsanwalts entsprochen und den Angeklagten unter dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zum Tode verurteilt.

Schweres Erdbeben in Japan

Stuttgart, 19. Juni. Am Sonntagabend haben die Instrumente der württembergischen Erdbebenwarten ein hartes Fernbeben aufgezeichnet. Nach den Reaktrierungen in der Stuttgarter Erdbebenwarte (Villa Reichenstein) liegt der Herd in einer Entfernung von 9100 Kilometer, ziemlich genau in nordöstlicher Richtung von Stuttgart. Der Herd liegt demnach im südlichen Teil von Japan (Hauptinsel Honshu) in der Nähe der Küste gegen das Japanische Meer.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unfall bei einem spanischen Autorennen. Bei einem in Katalonien veranstalteten Autorennen überschlug sich einer der beteiligten Wagen. Der Lenker wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter schwer verletzt.

Hochwasser-Katastrophe in China. In der chinesischen Provinz Hupel ist das Wasser des Gelben Flusses dauernd im Steigen begriffen. Bis jetzt stehen bereits 22 Dörfer völlig unter Wasser. Die Stadt Taijuan soll vollkommen zerstört worden sein. Die Ueberflchwemmung soll bisher bereits Hunderte von Opfern gefordert haben.

Die älteste Frau Hessens gestorben. Kurz vor ihrem 102. Geburtstag starb in Nordheim (Nied) die Landwirtswitwe Christiana Eberts. Sie war am 23. Juli 1831 geboren. In ihrem 100. Geburtstag gedachten der Reichspräsident, der frühere Großherzog und viele Behörden der Jubilantin. Bei der letzten Reichstagswahl genigte sie noch ihrer Wahlpflicht. Sie starb ohne Krankheit.

Mattern überfällig. Gerüchte, wonach der amerikanische Weltflieger Mattern zwischen Alaska und Rußland gelandet sei, haben sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Keine russische Funktion hat bisher eine Spur von Mattern entdeckt. Nach einem Funkpruch aus Nome aus Alaska hat das amerikanische Marineministerium angeordnet, daß alle in der Nähe befindlichen Kriegsschiffe Mattern suchen sollen.

Massenleishvergiftung in einem rumänischen Waisenheim. In dem Lektorenerziehungsanstalt Notre Dame, in Galatz, in dem Kriegerwaisen erzogen werden, erkrankten 28 Mädchen an Malaria. Eine 18-jährige Insassin ist bereits der schweren Vergiftung erlegen. Mehrere andere schweben in Lebensgefahr.

Dampferuntergang in der Ostsee. In der Nacht zum Montag trat der schwedische Dampfer „Alfa“ mit elf Schiffbrüchigen im Swinemünder Hafen ein. Die Schiffbrüchigen stam-

men von dem deutschen Dampfer "Erich", dessen Heimatorten Elbing ist und der, mit einer Ladung Stückgüter von Hamburg nach Elbing unterwegs, am Sonntag in der Ostsee untergegangen ist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

Dampfersteg im Chiemsee zusammengebrochen. Ein Teil des Dampfersteges auf der Herreninsel im Chiemsee ist unter der Last der auf den Dampfer wartenden Fahrgäste zusammengebrochen. Dabei stürzten 10 Personen in das an dieser Stelle über 2 1/2 Meter tiefe Wasser, konnten aber gerettet werden.

### Handel und Verkehr

#### Wirtschaft

NSL. D. Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG. Nedarjalm. Der am 29. Juni in Nedarjalm stattfindenden Generalversammlung der NSL. D. Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG. wird der Vorstand einen Bericht vorlegen, in dem es u. a. heißt: Die im Jahre 1932 noch nicht zum Stillstand gekommene allgemeine Schrumpfung des Absatzes an Motorrädern von 38,2 Prozent gegenüber dem Jahre 1931 hat selbstverständlich auch uns betroffen; wir konnten jedoch unseren Anteil am Markt behaupten. Unter Berücksichtigung einer Abschreibung von 20 Prozent (307.000 RM.) schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.510.486 RM.; der Gesamtverlust einschließlich des Vorjahres aus 1931 (4.407.664 RM.) beträgt 5.917.714 RM. Hieron sollen 4.143.664 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden, während 1.774.050 RM. durch Einzug von nominal 1.670.000 RM. Aktien (von Großaktionär zur Verfügung gestellt), nom. 4500 RM. Eisenaktien sowie durch Auflösung des gesetzlichen Reservefonds von 100.000 RM. ausgleichend werden sollen.

#### Börsen

Berliner Börsenbericht vom 18. Juni. Bei fehlender Antezipation und anhaltender Orderlosigkeit von Kundenseite eröffnete die Montagsbörse zwar in nicht einheitlicher, im arden und gansen aber doch in widerstandsfähiger Haltung. Da sich aber auch im Verlaufe an der Geschäftsstelle nichts änderte, bröckelten auf den Aktienmärkten die Kurse eher weiter etwas ab. Festverzinsliche Werte waren dagegen unter dem Eindruck der letzten Haltung der deutschen Anleihen im Auslande besser gehalten. Am Geldmarkt trat keine weitere Erleichterung in den Sätzen ein. Tagesgeld wurde unverändert mit 4,25 respektive 4,12 Prozent genannt. Auch später blieb die Tendenz für Aktien und Renten ansehlich.

#### Getreide

Stuttarter Landesproduktendörse vom 18. Juni. Der Weizenmarkt zeigt lustlose Haltung. Auslandsweizen ist infolge teurer Scheine gestiegen. Futterartikel auf Vieherzeugung sind gefragt und haben im Preis angezogen. Das Wirtl. Wirtschaftsausschuss hat den Handel mit neuem Getreide vor 1. Juli d. J. an der Landesproduktendörse Stuttgart verboten. Es notierten: Weizen 20,50-20,75 (20,50-21), Roggen 17,50-18 (una.), Futterernte 18,25-18,75 (una.), Hafer 14-14,50 (una.), Weizenheu 3,50-4 (una.), Kleeheu 4,50-5,50 (una.), Stroh 2,20 bis 2,50 (una.), Weizenmehl 32,50-33 (32,75-33,25), Brotmehl 25,50-26 (25,75-26,25), Kleie 8-8,50 (7,50-8) RM. Die diesjährige Generalversammlung findet am Montag, 26. Juni, nachmittags 3,30 Uhr im Börsensaal statt.

Berliner Produktendörse vom 19. Juni. Weizen m.ä. 190 bis 192, Roggen m.ä. 152-154, Futter- und Industrieernte 165 bis 175, Hafer m.ä. 136-141, Weizenmehl 22,75-27, Roggenmehl 20,75-22,55, Weizenkleie 9,40-9,60, Roggenkleie 9,30 bis 9,50, Viktorienbohnen 24-29,50, kleine Speisebohnen 20-20,50, Futterernte 13,50-15 RM. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Fruchtschranne Nagold. (Markt am 17. Juni 1933). Verkauf: 10,35 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,50 Markt, 2,24 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8,50 Markt, 11,50 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 7,20-7,50 Markt, 3,34 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 7,50 RM. Juliabrischwach, Handel gedrückt. Weizen, Gerste, Haber und Ackerbohnen sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. - Nächster Fruchtmarkt am 24. Juni 1933.

#### Märkte

Wichpreise. Regen: Ochsen 250-300, Kalb 200-300, Kühe 100-320, Jungvieh 90-210 RM. - Waldenbuch: Rinder 180-240, Kalb 200-300, Kleinvieh 50 bis 150 RM.

Schweinepreise. Salangen: Milchschweine 13-22 RM. - Blausfelden: Milchschweine 15-21 RM. - Craillshausen: Läufer 35-36, Milchschweine 15-22 RM. - Craillshausen: Milchschweine 15-20 RM. - Giesingen a. We.: Saugschweine 14-21, Läufer 30-38 RM. - Groddottmar: Milchschweine 13-16 RM. - Gualingen: Milchschweine 14 bis 18, Läufer 24-32 RM. - Gilsbolen: Milchschweine 10 bis 23 RM. - Künzelsau: Milchschweine 13-23 RM. - Oehringen: Milchschweine 17,50-23 RM. - Marbach: Milchschweine 16-21 RM. - Mergentheim: Milchschweine 16-21 RM. - Mengen: Milchschweine 17-24 RM. - Rotweil: Milchschweine 13-17 RM. - Rosenfeld: Milchschweine 17-20 RM. - Tübingen: Ferkel 18-25 RM. - Ulm: Milchschweine 18-23 RM. - Waiblingen a. G.: Milchschweine 16-20 RM. - Waldenbuch: Milchschweine 20-22,50 RM.

Holzverkäufe. Bei den in der 1. Hälfte des Monats Juni erfolgten Holzverkäufen aus den würt. Staatswäldungen wurden folgende Erlöse erzielt: Für Fichten und Tannen (Stammholz) 42-67, für Buchen und Lärchen 52-59 Prozent der Landesgrundrente.

Stempelpreise in Stuttgart. Deutsche Stempelpost Sonderklasse 8,75 (8,75), a 8,5 (8,5), b 8,25 (8,25), c 8 (8), Landeier 9 (9), Mitterleier 8 (8) Pfennig pro Stück.

### Letzte Nachrichten

#### Auflösung der deutschnationalen Kampfstaffeln? Mitteilung der Essener Nationalzeitung.

Essen, 20. Juni. Die Essener Nationalzeitung berichtet, sie habe zuverlässig aus der nächsten Umgebung Dr. Hugenberg, daß zwischen Dr. Hugenberg als Führer der Deutschnationalen Front und der Leitung der sogenannten „Kampfstaffeln“ schwerwiegende politische Gegensätze beständen. Der Parteiführer, der sich infolge seiner dienstlichen Überlastung in letzter Zeit um die Ereignisse in der Partei, insbesondere bei den Kampfstaffeln so gut wie gar nicht habe kümmern können, stehe auf heftige über die unkontrollierten Zustände in dieser Organisation empört zu sein. So habe er, wie die Nationalzeitung erfahren haben will, vom Führer der Kampfstaffeln Herrn v. Bismarck umgedrückt und sich einverleibt und die völlige Entkräftung der von der Partei seitens gegen die deutsch-akademischen Organisationen erhobenen Forderung, daß diese kommunistischen und anderen verwerflichen Elementen Unterschlupf böden, verlangt. Falls nicht der Beweis dafür angetreten werde, daß die sogenannten Kampfstaffeln absolut zuverlässig seien, werde Dr. Hugenberg von

### NSDAP Kurzmeldungen der NSDAP Ortsgr. Altensteig

Sämtliche Amtswalter heute abend 1/2 9 Uhr im „Bab“ Stellovertreter schicken, wer nicht kommen kann.

lich aus in seiner Eigenschaft als Parteiführer die Kampfstaffeln auflösen. Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben muß natürlich der Essener Nationalzeitung überlassen bleiben.

Hoffnung auf Währungsstabilisierung in London London, 19. Juni. Zu den Verhandlungen über eine Stabilisierung der Währungen wird von mehreren Stellen der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß man noch vor Ende der Woche zu einem Ergebnis kommen werde.

Berücksichtigung von 900 Schulkindern durch die NS-Wohlfahrt Berlin, 19. Juni. Die NS-Wohlfahrt verspricht morgen 900 Berliner Schulkinder nach Ostpreußen. Die Aufsicht erfolgt vom Bahnhof Charlottenburg.

Neue Felduniform des Reichsheeres Berlin, 19. Juni. Nach langjährigen, nunmehr abgeschlossenen Versuchen kommt bei den berittenen und unberittenen Truppen des Reichsheeres ein neuer Feldanzug zur Einführung. An die Stelle des bisherigen Dienstroches tritt die Feldbluse, an die Stelle des Marsch- bzw. Reittisches der Schutzhelm. Ferner wird ein Hemd gerippt Wirkart getragen werden. Für den Ausgang und feierliche dienstliche Anlässe wird der derzeitige Ausgehrock unverändert beibehalten, ebenso die bisherige lange Luchthose für Dienst und Ausgang.

Große Unwetterschäden bei San Sebastian Madrid, 18. Juni. Das Unwetter der letzten Tage hat besonders in der Gegend von San Sebastian großen Schaden angerichtet. Der Vorort von San Sebastian, Renteria, in dem sich viele Fabriken, darunter eine große Papierfabrik befinden, hat unter den Regengüssen so stark gelitten, daß die Werke teilweise stillgelegt werden und 2000 Arbeiter feiern müssen. Viele Fischerboote und kleine Dampfer sind von ihren Anker losgerissen, ins offene Meer getrieben und vernichtet worden. Aus der Gegend von San Sebastian werden zehn Todesfälle gemeldet.

Freudenstadt: Wilhelmine Beck geb. Böhle, 51 Ja. Nagold: Karl Sadmann, 59 J. a. Schönbrunn: Christian Dingler, 66 J. a. Jelschhausen: Willy Käufer, Sohn des Bürgermeisters Gottlieb Käufer, 13 J. a.

Wetter für Mittwoch Bei westlichen Winden ist für Mittwoch, wenn auch zeitweilig aufheiterndes, so doch immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig

Martin Lörcher  
Friederike Lörcher  
geb. Wöllpert  
grüßen als Vermählte  
Altensteig, 20. Juni 1933

Ihre Druckfachen gehen zu Ende  
vieles, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die  
W. Rieder'sche Buchdruckerei, Altensteig  
die sich zur Anfertigung aller Druckarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

Zur Sommwendfeier empfiehlt  
**Fackeln**  
und  
**Lampions**  
die  
Buchhandlung Lauk  
Altensteig und Nagold.

Bringe morgen von 9 Uhr ab  
**frisches Gemüse**  
**Kirichen und**  
**Brestlinge**  
Frau Red.

**Chrut**  
**und Uchrut**

Ein praktisches Hellkräuterblüchlein  
von Pfarrer Joh. Kühnle  
Preis M. - 80  
ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir  
**Bilderatlas**  
zu Chrut und Uchrut  
Preis M. 1.-

Buchhandlung Lauk  
Altensteig und Nagold.

**Wenn**  
man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung  
„Aus den Tannen“.  
Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

**Verloren** ging  
am Samstag von Oka bis K. Ackermann Jr. ein Lohnbeutel mit 3 Hakt. Der ehrl. Finder wird gebeten, den Beutel in der Geschäftsstelle gegen Belohnung abzugeben.

Altensteig  
Sommerlich gelegene  
**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Kammer und Zubehör, nebst Garten  
auf 1. Aug. d. J. oder später zu vermieten.  
Gg. Schneider am Bahnhof.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche ich für sofort oder in 14 Tagen ein ehrliches, fleißiges

**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, für Haus- u. kleine Landwirtschaft.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Zur Sommwendfeier  
nimmt telef. Bestellungen auf  
**Wachsfackeln**  
bei billigster Berechnung entgegen  
**Otto Kappler**  
S. A. Bekleidungshaus  
Nagold, Fernruf 401.

**Man kann es fühlen-**



Im Gegensatz zum weichen Regenwasser ist Brunnen- und Leitungswasser meist hart und dadurch zum Waschen wenig geeignet. Ein paar Handvoll Henko Bleich-Soda - vor Bereitung der Waschlauge im Wasser verrührt - verwandelt selbst das härteste Wasser im Handumdrehen in wunderbar weiches Waschwasser.

**Henko**  
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda  
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's!

